

Freigegeben

Verkehr auf Südverbund rollt bis zur Augustusburger Straße

Zur Freude der Autofahrer hat gestern Oberbürgermeister Dr. Peter Seifert in Anwesenheit von Vertretern aus Politik und Wirtschaft den neuen Teil des Südverbundes freigegeben. Seit Baubeginn 1997 ist diese äußere Stadtstraße von der Neefestraße bis zur Augustusburger Straße gewachsen - Anlass für einen Blick in Geschichte, Gegenwart und Zukunft des größten Straßenbauvorhabens der Stadt. Die Planung des Südverbundes begann bereits in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Bekannt ist dazu ein Plan vom dem 2. Weltkrieg eine Straßenunterführung mit zwei Fahrstreifen ent-



Foto: Sax

weiterungsamtes Chemnitz. Im Streckengleis Chemnitz-Aue der Deutschen Bahn AG war schon vor

Standen. Diese Brücke wurde Anfang der 70er Jahre zugunsten der Errichtung des Heizwerkes Altchemnitz aufgegeben. Bereits die damaligen Untersuchungen zeigten, dass diese nur

zweistreifige Unterführung durch eine Überführung mit vier Fahrspuren ersetzt werden muss. Der Generalverkehrsplan 1975 enthielt diese neue Qualität bereits. Die grundsätzliche Trassenlage blieb dabei in all den Jahren unverändert. Die Bebauung benachbarter Flächen wurde beim Verlauf stets berücksichtigt. In den Jahren 1975 bis 1980 kam es im Zusammenhang mit dem Bau des Wohngebietes Fritz Heckert auch zur Realisierung des ersten Abschnittes der äußeren Verbindung zwischen Neefestraße und Annaberger Straße: dem Südring. Die Grundidee wurde auch in der Vorlage zur Stadtentwicklung vom Dezember 1990 weiter verfolgt. Im Gegensatz zu den ursprünglichen Vorstellungen von einem geschlossenen äußeren Stadtring sieht das Verkehrskonzept von 1994 „nur“ einen Südverbund vor. Er soll

die im Osten und Süden auf die Stadt zuführenden Bundesstraßen B 169, B 173, B 174, B 95 miteinander verknüpfen und durch die Autobahn A 72 im Westen und die A 4 im Norden zu einer ringförmigen äußeren Verbindung ergänzen. So werden künftig auch die genannten B-Straßen und die B 107 aus Richtung Norden in den Verbund integriert. Zwei zusätzliche Autobahnanschlussstellen an der Chemnitztalstraße (A 4) und an der verlängerten Kalkstraße (A 72) bilden die Voraussetzung für den positiven Verknüpfungseffekt mit dem städtischen Straßennetz. Mit dem symbolischen Rammschlag 1997 begann schließlich, so OB Seifert, das größte Verkehrsvorhaben der Stadt. Der erste Teil beinhaltet die Verlängerung des Südrings von der Annaberger zur Reichenhainer Straße. *Weiter Seite 8*



Foto: H. Schmidt

Terminal 3 eröffnet

Die ERMAFA-Passage, der Rosenhof und seine Arkaden tragen die Handschrift der Firmengruppe Kellnberger. Jetzt konnte der Investor mit der Übergabe des „Terminal 3“ am Stadthallenkomplex und des Geschäftshauses Straße der Nationen 26 (ehemals Breuninger) den Chemnitzern ein Weihnachtsgeschenk machen. Fast zehn Jahre suchte die Stadt geeignete Nutzungsmöglichkeiten für den Komplex an der Stadthalle. Die Firmengruppe Kellnberger schließlich hatte das überzeugendste Konzept. Sie nahm die ursprüngliche Idee einer gastronomischen Nutzung wieder auf und begann zügig mit der Realisierung. Architekt Peter Koch, der bereits in seinen beruflichen Anfängen an der Projektierung des Stadthallenkomplexes beteiligt war, wurde beauftragt, diesen Umbau zu planen. Nach etwa sieben Monaten Rekord-Bauzeit entstanden eine Tiefgarage mit über 70 Stellplätzen, 12 Geschäfte an der Brückenstraße und eine neue Ga-



Chemnitz-Leipzig im Sprinttempo

Mit dem Auto ist man auf der B 95 bis zu zwei Stunden unterwegs, um von Chemnitz nach Leipzig zu gelangen. Bisher dauerte es mit dem Zug ähnlich lang, denn seit Jahren macht die Sanierung der Strecke es Bahnreisenden nicht gerade leicht, die Fahrt zwischen den zwei sächsischen Großstädten entspannt zu genießen. (Mit dem Bus ging es nach Froburg und von da ab auf der Schiene in die Messestadt.) Seit Sonnabend ist dies Vergangenheit! Eine knappe Stunde - exakt 59 Minuten verspricht die Bahn AG - braucht der Regionalexpress von C. nach L. Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee, Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt, Bahnchef Dr. Hartmut Mehdom und natürlich Oberbürgermeister Dr. Peter Seifert konnten sich im ersten Regionalexpress davon überzeugen, dass die Bahn AG ihr Wort hält. 127 Mio. Euro Bundes- und 15 Mio. Eigenmittel verbaute der Konzern bei der Sanierung der 78 Kilometer langen Strecke. In drei Abschnitten wurden nicht nur Gleise, sondern zahlreiche Bahnübergänge, Brücken und ein Stellwerk erneuert. Durch die Sanierung lässt sich eine Erhöhung der Geschwindigkeit der Züge von 100 auf 120 Kilometer pro Stunde erreichen. Die Bahn plant später mit NeiTech-Zügen die Fahrzeit auf 53 Minuten zu verkürzen. Jeden Tag verlässt jetzt ab 4.34 Uhr stündlich ein Express den Chemnitzer Hauptbahnhof, der letzte verkehrt 21.34 Uhr. Vielleicht gelingt es auch, das ursprünglich geplante Angebot - die Weiterführung der Strecke zum Flughafen Leipzig-Halle zu realisieren? Voraussetzung für diese Direktverbindung ist die Elektrifizierung der Trasse von Chemnitz nach Borna, da der Citytunnel Leipzig (Fertigstellung 2010) nur mit E-Zügen befahrbar ist. Für den Chemnitzer Oberbürgermeister ist die Fahrzeitverkürzung zwischen Chemnitz und Leipzig ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Denn seit Jahren reklamieren Stadt und Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau die Einbindung in das Fernnetz der Bahn - so auch eine Verbindung von Chemnitz - Leipzig - Magdeburg - Hannover und Hamburg. Am Sonnabend mahnte er zudem die Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale nach Bayern an. Zudem hob der Oberbürgermeister hervor, welche Bedeutung man der Verknüpfung von Nah- und Fernverkehr beimesse. ● (eh)

stronomie-Ebene mit 24-h-Cafe, Musiksnacke, Baguetteria, Brauhaus und der Diskothek Starlight. Ebenso konnte der Investor das Ende der Sanierungsarbeiten für die Straße der Nationen 26 verkünden. In den 60ern als Teil eines Ensembles von Einzelhandelseinrichtungen erbaut, nahm Kellnberger auch hier die ursprüngliche Nutzung wieder auf. Es entstanden sechs kleine Läden. In Nachbarschaft zu McDonalds haben vorwiegend junge Geschäftsleute ihr

neues Domizil eröffnet. Bei den Sanierungsarbeiten an den denkmalgeschützten Objekten wurden die lokalen Gestaltungselemente wie der Theumaer Schiefer oder der Rochlitzer Porphyr erhalten. Dr. Peter Seifert dankte allen Beteiligten und lobte besonders das Engagement des Regensburger Unternehmers für die Stadt Chemnitz, die damit wieder ein Stück an Attraktivität gewonnen hat. ● (cs)

Foto: Schmieder

Verträge mit Weißrussland

ERMAFA liefert Recycling-Anlagen



Foto: Ehrenberg

Eine achtköpfige Delegation aus Weißrussland, der unter anderem der Minister für Wohnungsbau und Kommunalwesen Wladimir Belochowostow sowie weitere Vertreter von Ministerien und der stellvertretende Oberbürgermeister der Stadt Minsk Viktor Burja angehörten, wurde am letzten Donnerstag von Oberbürgermeister Dr. Peter Seifert im Chemnitzer Rathaus empfangen. Die Regierungsvertreter hielten sich zu Wirtschaftsgesprächen mit der ERMAFA Kunststofftechnik GmbH - einer Tochter der Barnag Saurer Gruppe - in Chemnitz auf.

Fortsetzung auf Seite 3



OB liest Weihnachtsmärchen

Oberbürgermeister Dr. Peter Seifert wird die Chemnitzer am Heiligabend zu Hause besuchen. Zwar nicht persönlich, sondern per SACHSEN FERNSEHEN liest er eine erzgebirgische Weihnachtsgeschichte. Gesendet wird das Ganze am 24.12.05 ab 18 Uhr stündlich in der Drehscheibe Chemnitz. Neben Dr. Peter Seifert werden noch weitere Prominente ihren schönsten Adventsgeschichten vorlesen. Unter ihnen sind Dr. Karl-Hans Möller, Ulrike Kölgen und auch Elke Beer. Zu sehen sind die Weihnachtsmärchen in der Woche vor Heiligabend, jeweils ab 18 Uhr stündlich in der Drehscheibe Chemnitz bei SACHSEN FERNSEHEN. ● (gb)

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich -

am 19. Dezember 2005, 19.00 Uhr, im Ratszimmer des Rathauses, 09224 Chemnitz OT Grüna, Chemnitzer Str. 109

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| 1. Eröffnung und Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | Jugendstammtisches |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Informationen des Ortsvorstehers |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - vom 21.11.2005 | 6. Anfragen der Ortschaftsräte |
| 4. Diskussion zur Bildung eines | 7. Einwohnerfragestunde |
| | 8. Benennung von 2 Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna |
| | W. Bunzel |
| | Ortsvorsteher |

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach - öffentlich -

am 20.12.2005 um 19 Uhr im Rathaus Klaffenbach

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit | Dezernat 6/Amt 68 |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Beschlussvorlage an den Ortschaftsrat |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung - öffentlich - des Ortschaftsrates Klaffenbach vom 29.11.2005 | Herausgabe des Klaffenbacher Anzeigers ab 01.01.2006 in Verantwortung des Ortschaftsrates Klaffenbach |
| 4. Beschlussvorlage an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 04/11 Wohnbebauung am Wasserschlossweg, Klaffenbach | Vorlage/Einreicher: B-421/2005 Ortsvorsteher Klaffenbach |
| | 6. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsräte |
| | 7. Einwohnerfragestunde |
| | 8. Benennung von 2 Ortschaftsräten zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach - öffentlich - |
| | Vorlage/Einreicher: B-344/2005 Wolf, Ortsvorsteher |

Bekanntmachung von Fundsachen

Folgende Gegenstände wurden im Juli 2005 im Fundbüro abgeliefert. Die Verlierer werden nach §§ 980, 981 BGB aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Fundbüro Chemnitz, Elsasser Str. 8, Telefon 0371/488 33 88, wahrzunehmen.

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8.30 - 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag 8.30 - 18 Uhr;

- 2 Fahrräder, 10 Schlüsselbünde, 4 Mützen, 1 Bibel, 1 Waschtasche, 1 Stück Stoff, 1 Tüte Drogerieartikel, 1 Kissen, 2 T-Shirts, 6 Jacken, 1 Hemd, 4 Schmuckstücke, 2 Sporttaschen, 38 Damenschirme, 4 T-Shirts, 9 Jacken, 5 Handys, 4 Schlüsseltaschen, 7 Federtaschen, 4 Plüschtiere, 2 Decken, 1 Spiel, 1 Tee, 1 Tuch, Gießkanne, 1 Sportsachen, 4 Gelbbörsen, 1 Game Boy, 4 Rucksäcke, 2 Kinderschirme, 4 Pulllover, 2 Paar Sportschuhe, 8 Brillen, 3 Brillen mit Etui, 1 Kinderschuh, 2 Kinderhandys, 1 Eimer, 1 Paar Schuhe, 2 Zeichensachen, 1 Handtuch, 1 Schwimmhilfe, 1 Strickjacke, 5 Uhren, 1 Kopfhörer, 1 Damentasche, 2 Herrenschirme, 7 Strickjacken, 2 Paar Gummistiefel

Lesung

„Braune Schwestern – Frauen und Mädchen in der rechtsextremen Szene“ heute, 19 Uhr im TIETZ-Café Immer wieder werden wir im Alltag auf unterschiedliche Weise mit rechtsextremen Meinungen konfrontiert. Entgegen der weit verbreiteten Darstellung vom Rechtsextremismus

als männliches „Problem“ sind Mädchen und junge Frauen in vielfältiger Weise und zunehmend in der extremen rechten Szene aktiv. Sie sind mit unterschiedlichen Inhalten und Standpunkten, wie z. B. die Reduzierung der Frau auf die Mutterrolle oder die Ablehnung einer multikulturellen Gesellschaft, präsent. Im Buch „Braune Schwestern – feministische

Analysen zu Frauen in der extremen Rechten“ werden aktuelle Einschätzungen zur Verankerung von Mädchen und Frauen in der rechten Szene diskutiert.

Die Mitautorin des 2004 erschienenen Buches, Gabi Elverich, ist Mitglied im antifaschistischen Netzwerk, Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus. ● (red)

Ultraleichte „Straßenfeger“ sparen Kosten

Sechs neue, ultraleichte Nutzfahrzeuge stellte der ASR jetzt in den Dienst. Wie Betriebsleiter Gerold Münster kürzlich informierte, soll diese Technik (Stückpreis 11.000 Euro) dort zur Straßenreinigung zum Einsatz kommen, wo größere Entfernungen zu überbrücken sind. Dazu seien die Fahrzeuge optimal geeignet, da sie im Vergleich zu den bisher verwendeten wesentlich kostengünstiger arbeiten. Denn die Maschinen vom Typ MEGA besitzen eine höhere Nutzlast (460 kg) als sie selbst (440 kg) auf die Waage bringen. Zwei-Zylinder-Dieselmoto-



ren schaffen eine Höchstgeschwindigkeit von 70 Kilometern pro Stunde.

Umweltfreundlich ist auch der geringe Kraftstoffverbrauch von 3,5 bis 4 Litern pro 100 Kilometer. Zu-

dem sind die Fahrzeuge mit einem Automatikgetriebe ausgestattet und dürfen mit einer normalen PKW-Fahrerlaubnis gefahren werden. Dadurch erhöhe sich die Einsatzflexibilität enorm. ● (eh)

Die Multiple Sklerose Selbsthilfegruppe „Offensiv“ ruft am 15.12.2005, bis 14 Uhr im Hof des Seniorenbetreuungszentrums Glösa Lichtenauer Weg 1 zur alljährlichen Papiersammlung auf. Das gesammelte Geld erhalten – wie immer – hilfsbedürftige MS-Kranke.

12. Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain - öffentlich -

am 19.12.2005 um 18.00 Uhr im Rathaus Altenhain, Beratungsraum

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| 1. Eröffnung und Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit | 4. Einwohnerfragestunde |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Informationen des Ortsvorstehers |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der 11. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain vom 21.11.2005 | 6. Anfragen der Ortschaftsräte |
| | 7. Benennung von 2 Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain - öffentlich - |
| | Gerlach, Ortsvorsteher |

Amtsblatt

Impressum

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz, der Oberbürgermeister
S17Z

Markt 1, 09106 Chemnitz

ÄMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL

DES AMTSBLATTES

VERANTWORTLICH

Thomas Michalla

amt. Amtsleiter Bürgermeisteramt

CHEFREDAKTEUR, Andreas Bochmann

REDAKTION

Monika Ehrenberg

Tel. (0371) 4 88 15 33, Fax (0371) 4 88 15 95

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. (0371) 65 62 00 50, Fax (0371) 65 62 70 05

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Christian Jaeschke

Achim Schröder

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

OBJEKTLÉITUNG

Kerstin Schindler, Tel. (0371) 65 62 00 50

ANZEIGENBERATUNG

Gisela Bellmann, (0371) 65 62 00 53

Antje Landrock, (0371) 65 62 00 51

Hannelore Treptau, (0371) 65 62 00 52

SATZ

HB-Werbung u. Verlag GmbH & Co. KG

DRUCK

Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

VERTRIEB

Sachsen Express Chemnitz

Reklamationservice Vetriche

Tel. (0371) 65 62 12 19 u. 65 62 12 05

E-MAIL

amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste

Nr. 7 vom 1.10.2005





Zehn Jahre Sächsisch-Bayerisches Städtenetz

Integraler Taktfahrplan auf der Sachsen-Franken-Magistrale gefordert

Bilanz

Anlässlich ihrer 14. Lenkungs-ausschuss-Sitzung am 02.12.2005 in Zwickau zogen die fünf Oberbürgermeister der Städte Chemnitz, Zwickau, Plauen, Hof und Bayreuth eine kleine Bilanz über ihre Zusammenarbeit im Rahmen des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes. Im Mittelpunkt der Städtenetz-Kooperation standen von Anfang an die Aktivitäten der Oberbürgermeister zur Verbesserung der Infrastruktur und des Fahrplanangebotes auf der Eisenbahnstrecke Nürnberg – Bayreuth – Hof – Plauen – Zwickau – Chemnitz – Dresden, der so genannten Sachsen-Franken-Magistrale. Es gab zahlreiche Erfolge, wie den Beginn der Streckensanierung 1997, die Einbeziehung der Stadt Bayreuth durch den Bau der Schlämmer Kurve und die Einführung des ICET im Juni 2001. Es gab aber auch herbe Rückschläge, wie die Ausmusterung der ICE T im Oktober 2003 sowie jüngst die drastische Reduzierung des Fernverkehrsangebotes seit Dezember 2004 und die Stornierung der noch nicht fertig gestellten Sanierungen auf der Sachsen-Franken-Magistrale.

Auch im Bereich Kultur und Tourismus haben die Städtenetzpartner gemeinsame Angebote entwickelt, die in der Öffentlichkeit viel Beachtung und Zustimmung gefunden haben.

Die Oberbürgermeister sind sich über die positiven Effekte ihrer Kooperation einig: Das Beispiel Sächsisch-Bayerisches Städtenetz zeigt, wie Kommunen durch geschickte Kooperation und durch kontinuierliche Aktionen gemeinsame Ziele erreichen können. Alle Partner profitieren, auch

wenn in Einzelfragen unterschiedliche Positionen bestehen.

Projektarbeit 2005/2006

Die Städtenetzarbeit wurde auch in den letzten 12 Monaten mit großer Intensität fortgesetzt. Trotz aller Bemühungen der Oberbürgermeister und trotz der Unterstützung durch die für Verkehr zuständigen Staatsminister in Bayern und Sachsen, Thomas Jurk und Otto Wiesheu, ist es aber nicht gelungen, bei Bund und Bahn Gehör zu finden für die Forderungen des Städtenetzes zum Infrastrukturausbau und zu einem verbesserten Fahrplanangebot auf der Sachsen-Franken-Magistrale. Aus diesem Grund haben die Oberbürgermeister auf ihrer Sitzung beschlossen, im nächsten Jahr einen weiteren Vorstoß gegenüber dem neu besetzten Verkehrsministerium und der DB AG zu unternehmen, um die dringend erforderliche Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen auf der Sachsen-

Franken-Magistrale und die schnelle Elektrifizierung des Streckenabschnitts Reichenbach – Nürnberg durchzusetzen.

Als besonderer Kultur-Event im Jahre 2006 steht die 5. JugendKunstBiennale des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes auf dem Programm. Die Biennale für junge bildende Künstler, die inzwischen auch überregionale Beachtung gefunden hat, wird vom 6. Mai bis zum 18. Juni 2006 in den Kunstsammlungen des Städtischen Museums in Zwickau stattfinden. Die



Oberbürgermeister haben auf ihrer Sitzung beschlossen, die erfolgreiche Städtenetzarbeit auch in den nächsten Jahren fortzusetzen. Dabei werden sie tatkräftig durch das Sächsische Staatsministerium des Innern und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie unterstützt.

Einführung eines Integralen Taktfahrplans (ITF) auf der Sachsen-Franken-Magistrale

Zentrales Thema im Lenkungs-ausschuss war die Vorstellung einer durch das Sächsisch-Bayerisch Städtenetz beauftragten Studie zur Einführung eines Integralen Taktfahrplans auf der Sachsen-Franken-Magistrale. Der ITF ist ein Fahrplan-konzept, das in vielen Ländern - u.a. in der Schweiz, den Niederlanden und in weiten Teilen Deutschlands – bereits erfolgreich eingesetzt wird und das optimale Anschlüsse herstellt, nicht nur für einzelne Verbin-

dungen, sondern für alle relevanten Reisebeziehungen in einem bestimmten Raum. Das Prinzip des ITF ist einfach, systematisch und kundenfreundlich. Die Studie, die in Abstimmung mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und den Sächsischen Verkehrsverbänden (Vogtland, Mittelsachsen und Oberelbe) und unter Begleitung einer Facharbeitsgruppe des Städtenetzes erstellt worden ist, kommt zu dem Ergebnis, dass die Einführung und Umsetzung eines Integralen Taktfahrplans für den Bereich der Sachsen-Franken-Magistrale prinzipiell möglich und sinnvoll ist. Sie schlägt die Einführung des ITF im Rahmen eines 3-Stufen-Plans vor, an dessen Ende ein konkurrenzfähiges Fernverkehrsangebot auf der Sachsen-Franken-Magistrale einschließlich optimaler Umsteigebeziehungen für den Nahverkehr steht. Die Oberbürgermeister des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes einigten sich in ihrer Sitzung darauf, die Umsetzung dieses Konzepts anzustreben. Sie bestärken die beteiligten Aufgabenträger des SPNV, also die Verkehrsverbände Vogtland, Mittelsachsen, Oberelbe sowie die Bayerische Eisenbahngesellschaft darin, die 1. Stufe des ITF in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2006 zu realisieren. Damit könnten zwischen Nürnberg und Dresden unter dem Einsatz von Neigetechnik-Zügen zum ersten Mal Reisezeiten von unter vier Stunden erreicht werden. ● (hf)

Verträge mit Weißrussland

Weißrussland plant bis 2008 etwa 30 Abfallbehandlungs- und -sortieranlagen zu errichten. Gegenwärtig prüft die weißrussische Administration ob diese Vorhaben durch Thermolyse-Verfahren oder durch mechanisch-biologische Trocknung erfolgen sollen. Aus diesem Grund besuchten Entscheidungsträger bereits 2004/2005 verschiedene Referenzobjekte in Deutschland - darunter auch die Restabfallbehandlungsanlage in Chemnitz. Wie Uwe Hartmann, Geschäftsführer der ERMAFA Kunststofftechnik Chemnitz GmbH informiert, unterzeichnete das Unternehmen im Oktober 2005 als Verkäufer, Generalauftragnehmer und Produzent zwei Exportverträge mit einem Gesamtvolumen von 7,4 Millionen Euro. Derzeit bahnen die ERMAFA Kunststofftechnik und weißrussische Regierungsvertreter ergänzende Exportverträge an, die unter anderem die Lieferung von PET- bzw. Altreifen-Recyclinganlagen zum Gegenstand haben. So soll bis Juni 2006 ein Abkommen über das Recycling von Altreifen mit dem weißrussischen Straßenbauunternehmen „Makrador“ in trockenen Tüchern sein. Im ersten Quartal des kommenden Jahres soll zudem ein Vertrag mit der Kommunalverwaltung Gomel über die Lieferung einer Anlage zur Brikettierung der hohen Restholzaufkommen in Weißrussland ratifiziert werden. ● (eh)



Schultheaterwoche im Chemnitzer Schauspielhaus - Schüler des Olbernhauer Gymnasiums bei einer früheren Ausgabe des Festivals. Das Foto zeigt die Hauptdarsteller in der Maske. Archiv-Foto: Seidel

Schauspiel in Lodz

Von Dr. K.-H. Möller

Von einem erfolgreichen Gastspiel mit Daniel Call's Inszenierung „MARIA STUART“ sind Anne-Else Paetzold, Antje Weber und Alexander Darkow vom Theatertreffen der Partnerstädte von Lodz/Polen zurückgekehrt. Die Einladung zur „Spotkania Teatrów Miast Zaprzyżnionych“ wurde natürlich mit Freuden angenommen, auch weil die fast 800.000 Einwohner zählende Industriestadt im Herzen des Nachbarlandes ein erstaunliches Zentrum der Künste ist, das sich den 4 Kulturen, die sich dort einst trafen, verbunden fühlt: Polnische, jüdische, russische und deutsche Wurzeln sind dort reichlich zu finden und haben ihre Spuren in einer kulturellen Vielfalt hinterlassen, die sich vor allem in der Industriearchitektur widerspiegelt, aber auch das Leben an den 10 Theatern und in der bedeutenden, den großen Sohn der Stadt ehrenden Arthur-Rubinstein-Philharmonie prägt. Als Filmstadt Polens beherbergt Lodz die Filmhochschule, an der u.a. Andrzej Wajda, Roman Polanski und Krzysztof Kieslowski studierten und die heute viele junge Menschen zur Fortsetzung der bedeutenden Kinetographie in Polen ausbildet. Vor allem junge Leute – Lodz hat 100.000 Studenten – waren in den beiden aus-

Plakat zum Theatertreffen der Partnerstädte von Lodz



Schüler machen Theater

Gegenwärtig bereitet das städtische Schulverwaltungsamt die 8. Auflage der Schultheaterwoche vor, die vom 19. bis 24. März 2006 stattfindet. Ines Vorsatz, die das Projekt gemeinsam mit Heike Vieth von den Städtischen Theatern Chemnitz betreut, ist erfreut darüber, dass sich die Anzahl der Bewerber auf dem hohen Niveau des Vorjahres bewegt. 35 Theatergruppen haben sich bislang mit 40 Stücken beworben. Im Januar will sich die Jury, der unter anderem Chef dramaturg Dr. Karl-Hans Möller angehört, in Chemnitz, aber auch an Schulen im Umland die Aufführungen der Nachwuchstalente anschauen. Am 20. Januar herrscht dann Klarheit darüber, welche Theatergruppen zur nächsten Ausgabe der Schultheaterwoche auftreten werden. Dass die Schultheaterwoche ein solcher Erfolg werden würde, haben sich deren „Erfinder“ im Jahre 1999 sicher nicht träumen lassen. Fast 4000 Zuschauer konnten das Schulverwaltungsamt und die Städtischen Theater - anlässlich

der letzten Theaterwochen begrüßen. Das Publikum konnte bestaunen, mit welcher Spielfreude die jungen Mimen im wahrsten Sinne ans „Werk“ gehen. Denn in der Vergangenheit reichte die Bandbreite vom Musical über Märchen bis hin zu Stücken großer Literaten. Eine Truppe wagt sich gar an eine Shakespeare-Interpretation, eine andere an die „Komödie der Eitelkeit“ von Elias Canetti. Mit jugendlicher Forscherheit nähern sich die Mädchen und Jungen auch Klassikern. So hatten einzelne Ensembles Maßstäbe gesetzt: beispielsweise mit der Aufführung von Goethes „Faust“ oder Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“. Wichtig scheint den Laiengruppen aber auch die Auseinandersetzung mit Problemen des eigenen Alltags. So dürfen die Zuschauer, die längst nicht mehr nur Lehrer, Angehörige und Freunde der jungen Mimen sind, sich wieder auf ein interessantes Festival freuen, um das die Chemnitzer auch von Theaterfreunden aus anderen Städten beneidet werden. ● (eh)



verkauften Vorstellungen im Teatr Nowy, ein Publikum, das aufmerksam reagierte, begeistert applaudierte und kritisch nachfragte. Das hervorragend organisierte und liebenswert präsentierte Festival hatte in das Teatr Nowy, die Bühnen der Partnerstädte, eingeladen, auch um in gemeinsamer Arbeit in neue europäische Dimensionen vorzudringen. Chemnitz wird definitiv an einem EU-Projekt teilnehmen, das dem im ukrainischen Drohobycz bei Lwow beheimateten jüdisch-polnischen

Dichter Bruno Schulz gewidmet ist und diesem Exponenten des Schmelztiegels in der Bukowina ein lebendiges Denkmal setzen wird. Seine Prosatexte werden die literarische Vorlage der spartenübergreifenden künstlerischen Auseinandersetzung mit Bruno Schulz sein, mit der sich Schauspiel und Figurentheater Chemnitz im kommenden Jahr via Lodz in der galizischen Westukraine präsentieren und dort auf die Schulz-Adaptionen von Künstlern der anderen Partnerstädte treffen. ●

Auswahl Veranstaltungen, Vorträge

dienstags, 19 Uhr

- 17.01.2006 - Michael Böhlitz, Cranach-Altäre Zwickau, Schneeberg, Augustusburg
 - 31.01.2006 - Dr. Michael Rupp, Humanismus, Reformation und Malerei. Reflexe zeitgenössischer Geistesgeschichte bei Cranach
 - 14.02.2006 - Dr. Eske Bockelmann, Dr. Burkhard Müller, Martin Luther. Der Mann, dem Cranach ein Image gab
 - 21.02.2006 - Dr. Karin Kolb, Cranach als Reformationsmaler? Aspekte des Cranachschen Schaffens
 - 28.02.2006 - Prof. Dr. Harald Marx, Beobachtung, Spiel und Erfindung. Ein besonderer Blick auf Cranach-Gemälde
- Öffnungszeiten: Di - Fr: 11 - 19 Uhr und Sa, So, Feiertag: 10 - 19 Uhr
 Führungen: täglich 15 Uhr - 1 Stunde (außer montags)
 gebuchte Führungen: (1,5 Stunde) 50 Euro- Führungen buchbar bis 7 Tage vor dem gewünschten Termin unter 488-4423 und 488-4424.

Nichts hören - nichts sagen - nichts sehen?

Kindeswohl geht alle an

In letzter Zeit lösen des Öfteren Schlagzeilen über Eltern, die ihre Kinder vernachlässigen oder misshandeln, Entrüstung, aber auch Unverständnis darüber aus, dass niemand Hilfe anbietet. Doch verlängern gerade Weggehörten bzw. Weggesehen und letztlich das Schweigen von Menschen im Umfeld die Qual betroffener Kinder. Sicher, bekannt gewordene Fälle extremer Vernachlässigung sind Ausnahmen, doch gehören seelische oder körperliche Gewalt für manche Kinder und Jugendliche leider zum Alltag. Immerhin sind nach Angaben des deutschen Kinderschutzbundes 9,8 Prozent davon betroffen. Das Schicksal vernachlässigter, misshandelter oder missbrauchter Kinder stellt

auch für die Jugendhilfe eine Herausforderung dar. Zumal die Fachkräfte in Jugendämtern und Beratungsstellen stets abwägen müssen zwischen dem Recht der Sorgeberechtigten und dem notfalls auch gegen deren Willen durchzusetzenden Schutzzinteresse der betroffenen Minderjährigen. Mitunter wird Gewalt durch nahestehende Personen ausgeübt. Ein wachsames Umfeld, aufmerksame Erzieher und Betreuer sind daher immens wichtig. Auch Freunde, Nachbarn und Mitarbeiter von Kinder- einrichtungen sollten sich nicht heraushalten, sondern das Jugendamt informieren. Es ist zudem möglich, sich beim Allgemeinen Sozialdienst (ASD) beraten zu lassen, um weitere Schritte abzusprechen. Vertraulich-

keit ist in diesem Zusammenhang zugesichert. Zudem sind die Mitarbeiter von sozialen Diensten und öffentlichen Einrichtungen an Schweigepflicht und Datenschutz gebunden. Sie dürfen jedoch Informationen weitergeben, wenn der Verdacht einer Gefahr für das Kind besteht. Aufgabe des ASD ist es, jedem Hinweis nachzugehen und wirkungsvolle Hilfe anzubieten. Dabei ist der ASD nicht verpflichtet, bei bestätigtem Verdacht Strafanzeige zu stellen. Anliegen ist es vielmehr, betroffenen Familien Hilfe anzubieten. Denn häufig hängen Kinder trotz erfahrener Gewalt stark an ihren Eltern und möchten nicht, dass die Beziehung zu ihnen beendet wird. Der Verlust eines gewalttätigen Vaters oder

einer gewalttätigen Mutter wird oft als zusätzliche Strafe oder als eigene Schuld empfunden. Deshalb ist das Einbeziehen einer Vertrauensperson von entscheidender Bedeutung, sowohl unter dem Gesichtspunkt des Opferschutzes als auch im Hinblick auf die Möglichkeit, über neutrale Dritte eine Verbindung zu den Eltern zu halten. ● (eh)

Beratung und Krisenintervention werden von Mitarbeitern der ASD Außenstellen geleistet:

Bruno-Granz-Straße 2
 ☎ 488 5156 mobil 0160 8812179
 (Bernsdorf, Helbersdorf, Borna-Heinersdorf, Lutherviertel, Morgenleite, Wittgensdorf)

Bruno-Granz-Straße 2
 ☎ 488 5980 mobil 0160 8811680
 (Adelsberg, Altchemnitz, Einsiedel, Erfenschlag, Gablenz, Hutholz, Har-

thau, Kappel, Klaffenbach, Markersdorf, Kleinolbersdorf-Altenhain, Reichenhain)

Bahnhofstraße 53
 ☎ 488 5172 mobil 0160 8831517
 (Altendorf, Grüna, Kapellenberg, Mittelbach, Rabenstein, Röhrsdorf, Reichenbrand, Rottluff, Schloßchemnitz, Schönau, Siegmars, Stadtzentrum, Stelzendorf)

Annaberger Straße 93
 ☎ 488 5604 mobil 0160 8831518
 (Draisdorf-Glösa, Ebersdorf, Euba, Furth, Hilbersdorf, Sonnenberg, Yorckgebiet)

Sprechzeiten der ASD-Außenstellen:
 Mo, Di 8.30 – 12.00 Uhr
 Do 8.30 – 11.00 Uhr
 und 14.00 – 18.00 Uhr
 Aufnahme finden betroffene Kinder und Jugendliche auch im Kinder- und Jugendnotdienst, ☎ 300455.

Markersdorfer Terrassen



Zur Realisierung des zweiten großen Rückbauprojektes der GGG „Markersdorfer Terrassen“ wurde in Anwesenheit von Baubürgermeisterin Petra Wesseler am vergangenen Mittwoch an die erste große Außenwandplatte mittels Hebekran demonstriert. Die Markersdorfer Terrassen,

das neue rund 5 Mio. Euro teure Projekt der GGG, beinhaltet den stufenweisen Rückbau der alten sechschossigen Plattenbaureihen Robert-Siewert-Straße 38 bis 66. Die Arbeiten laufen bereits seit Ende Oktober. Durch eine abgestufte Fassadengestaltung und veränderte Grundrisslö-

sungen entstehen insgesamt 91 helle, modern ausgestattete Wohnungen, darunter auch 18 mit bis zu 18 Quadratmetern großen Dachterrassen, die letztlich dem gesamten Umbauvorhaben auch den Namen geben. Die Fertigstellung ist für das III. Quartal 2006 vorgesehen, die ersten Mieter sollen bereits ab Oktober 2006 einziehen können. Die Kaltmiete wird bei ca. 5 Euro/m² liegen. Bereits im Oktober dieses Jahres wurden die Gebäude Robert-Siewert-Straße 118 bis 120 abgerissen. Der geplante Abriss weiterer Häuser auf dieser Straße von Nr. 74 bis 116 wird, wie die GGG berichtet, im Ergebnis von Mietergesprächen um ein Jahr verschoben. Insgesamt werden zur Realisierung des Terrassen-Projektes 359 Wohnungen vom Markt genommen. Vor Beginn des Freizuges standen rund 70 Prozent der ursprünglich 448 Wohnungen leer. Insgesamt will die GGG im Zuge des Stadtumbaus in diesem Jahr 1.600 leer stehende Wohnungen abreißen. ● (cs)

Britische Studenten auf Sachsenreise

Fünfzehn Studenten der Universitäten Canterbury und Manchester sind seit heute zu Gast in Sachsen. Während ihres Aufenthaltes wollen sie Exkursionen nach Leipzig, Dresden und Chemnitz unternehmen. Da Chemnitz und Manchester bereits seit 1983 Partnerstädte sind, ist der Besuch in Chemnitz natürlich auch für die britischen Studenten von besonderer Bedeutung. Am 19. Dezember werden die Gäste aus Großbritannien an der Technischen Universität mit Studenten des Bereiches Anglistik zusammen treffen. Außerdem werden sie eine Stadtrundfahrt unternehmen und das DASTietz besichtigen. Nach einem Besuch im Rathaus und einer Führung mit dem Türmer der Stadt wollen die britischen Studenten Gelegenheit zum Bummeln über den Weihnachtsmarkt nutzen. ● (red)

Wertschätzung für Villa Esche

Ein Top-Tagungsort in Deutschland

Als eine von 5 Tagungsstätten im Ostteil Deutschlands (außer Berlin) hat die Villa Esche in Chemnitz in der vor wenigen Tagen erschienenen Publikation "Besondere Tagungsllocations in Deutschland" Aufnahme gefunden

(Gesamtzahl: 52). Dem zuvor stand eine Bewerbung der Jugendstilvilla und danach ein Besuch des Autorenteams zur Prüfung und Zertifizierung des Hauses. Zusätzlich zu den 10.000 Exemplaren des Buches stellt das Internetportal www.toptagungslocations.de die ausgewählten Veranstaltungsorte den Kunden, wie z. B. Eventagenturen, Tagungsveranstalter, Entscheidern im Marketing, Training, Personalentwicklung, Vertrieb bzw. Wirtschaftsredaktionen vor. Ebenso präsent sind die TOP-Tagungsllocations damit auf Messen, wie der "World of Events" oder der STB, der Leitmesse der deutschen Veranstaltungsbranche.

Seit ihrer Eröffnung im Jahre 2001 hat sich die Villa Esche auch weit über die Grenzen Sachsens hinaus als gefragte Veranstaltungsstätte für Seminare, Empfänge, Bankette, Tagungen, Workshops und als Podium für Konzerte, Ausstellungen und Vorträge etabliert. Mehr als 70.000 Gäste bei weit über 400 Veranstaltungen und mehr als 700 Führungen belegen die positive Reputation des Hauses und unterstreichen den Anspruch der Villa Esche als überregionale Kulturplattform. ● (red)

Ausstellungseröffnung „Erlebnis - Kunst“

Am 15. Dezember, 15 Uhr öffnet im Sozialamt in der Annaberger Straße 93 eine Ausstellung mit dem Titel „Erlebnis -Kunst“. Verschiedene „Bild-Ergebnisse“ gestaltet von Schülern der Unteren Luisenschule sind dort zu sehen. In der Unteren Luisenschule hatte Susan Beyer vor einem Jahr ein Projekt „Schuljugendarbeit“ des Stadtteilvereins für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit Domizil e.V. initiiert. Im Rahmen des Kunstprojektes entstanden 60 Bilder, von denen einige im Sozialamt zu sehen sind. Bestandteil des Freizeitangebotes der Schule sind verschiedene Kunstprojekte. Sie ermöglichen den Kindern und Jugendlichen ganz nach individuellem Interesse, Kunst persönlich zu erfahren und zu produzieren. Verschiedenste Techniken wie Monotypie, Linolschnitt und -druck, Siebdruck, Lithographie (Steindruck) oder Actionpainting konnten Interessierte ausprobieren. Zu sehen ist die „Erlebnis - Kunst“ bis Ende Januar 2006 - während der üblichen Sprechzeiten des Sozialamtes: montags, dienstags und freitags jeweils von 8.30 bis 12 Uhr, donnerstags von 8.30 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. ● (red)

Das
Amtsblatt
 1 x wöchentlich
 aktuell
 informativ.

Immobilien

1. Verkaufsangebot – ehemalige Kindertagesstätte

Grundstück: Max-Müller-Straße 15, 09123 Chemnitz
 Flurstück 471, Gemarkung Markersdorf, Eigentümer: Stadt Chemnitz
 Lage: Das Grundstück befindet sich im südlichen Stadtgebiet von Chemnitz – Stadtteil Markersdorf. Die Verkehrsanbindung ist durch die Nähe der Wolgograder Allee und des Südringes sehr gut gewährleistet. Nutzung: Die Immobilie besteht aus einer leer stehenden, unterkellerten, zwei- und dreigeschossigen Kindertagesstätte. Der Typenbau wurde ca. 1981 errichtet. Größe: Fläche der Liegenschaft: 8.105 m², Nutzfläche: ca. 1.850 m²
 Baurecht: Das Grundstück liegt in einem allgemeinen Wohngebiet. Zulässig sind nach § 4 Abs. 1 BauNVO Wohngebäude, die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften sowie nicht störende Handwerksbetriebe. Es befindet sich entsprechend dem „integrierten Stadtentwicklungsprogramm“ in einem Stadtbaugebiet.
 Wert: Veräußerung zum Verkehrswert; Bodenrichtwert: 90 €/m²



2. Verkaufsangebot – unbebautes Grundstück

Grundstück: 09509 Pockau OT Forchheim, Flurstück 15/3, Gemarkung Forchheim, Eigentümer: Stadt Chemnitz
 Lage: Das Flurstück 15/3 ist unbebaut. Gelegen ist es an der B 101 und Hauptstraße als Eckgrundstück und leicht in nordöstlicher Richtung geneigt. Die Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs befindet sich in unmittelbarer Nähe der Liegenschaft. Nutzung: Grünfläche
 Größe: Fläche des Flurstückes 15/3: 1.188 m²
 Baurecht: Das Grundstück befindet sich in der Schutzzone I der Talsperre Saldenbach. Es befindet sich im beplanten Innenbereich der Gemarkung Forchheim (§ 34 BauGB). Die Eigenart der näheren Umgebung entspricht einem Mischgebiet gemäß § 6 Baunutzungsverordnung (BauVNO). Einer grundsätzlichen Bebaubarkeit kann bauplanungsrechtlich nicht entsprochen werden. Wert: Veräußerung zum Verkehrswert; Bodenrichtwert: 13 €/m²
 Hinweis: Die Angebote ergehen ohne Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Bei diesen Anzeigen handelt es sich um eine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten und eines Investitionskonzeptes. Der Eigentümer ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder irgendeinem Angebot den Zuschlag zu erteilen. Diese Angaben sowie weitere Immobilienangebote der Stadt Chemnitz sind auch im Internet unter www.chemnitz.de Ansprechpartner: Frau Held
 Telefon-Nr.: 0371/488 2828 E-Mail: karin.held@stadt-chemnitz.de
 Liegenschaftsamt, Technisches Rathaus, Annaberger Straße 93, 09120 Chemnitz

Das

Amtsblatt

ist auch erhältlich:

Rathaus-Infothek Markt 1

Moritzhof Bürger- und Verwaltungszentrum Bahnhofstraße 53

Technisches Rathaus Service-Erdgeschoss Annaberger Str. 89

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15 09111 Chemnitz

Telefon 03 71/65 62 00 50

Das

Amtsblatt

Jede

Woche

neu!

Aktuell & informativ!

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15 09111 Chemnitz

Telefon 03 71/65 62 00 50

Offenlegung von Ergebnissen einer Grenzbestimmung und Abmarkung

gem. § 19 der Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungsgesetz

An den nachfolgend aufgeführten Flurstücken wurden Flurstücksgrenzen durch eine Katastervermessung bestimmt und abgemerkt. Allen betroffenen Eigentümern und Erbbauberechtigten werden die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe von Verwaltungsakten auf diesem Wege ergibt sich aus § 19 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Durchführung des Sächsischen Vermessungsgesetzes (Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungsgesetz – DVOSächsVermG) vom 1. September 2003 (SächsGVBl. S. 342).

Stadt Chemnitz, Gemarkung Borna: 247/1, 327, 327a
 Stadt Chemnitz, Gemarkung Glösa: 3/2, 3/17, 61/2, 61a, 83/7, 84a, 86, 86b, 132a, 132b, 133, 134, 134/5, 134a, 134k, 134o, 134t, 134u, 134v, 135, 135/1, 135a, 135b, 136/1, 136/2, 136/4, 136/5, 136a, 136c, 136d, 136f, 136g, 136h, 136i, 137a, 149, 149/13, 149/14, 149/21, 149k, 149r, 149s, 160t, 461, 463a, 533, 537, 540, 544, 545, 546, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 615, 633, 680, 681, 682/2

Die Ergebnisse liegen ab dem 14.12.05 - 22.12.05 und 02.01.06 - 14.01.06 in meinen Geschäftsräumen Melscher Straße 1, 04299 Leipzig, von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr zur Einsichtnahme bereit. Gemäß § 19 Satz 5 DVOSächsVermG gelten die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung ab dem 28.12.2005 als bekannt gegeben.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter der Telefonnummer 03 418 68 75 20 oder der e-mail-Adresse vb.dr.schindler@t-online.de zur Verfügung.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die Wiederherstellung und Feststellung der Grenzen, die Abmarkung bzw. das Absehen von der Abmarkung kann innerhalb eines Monats nach Erhalt dieser Bekanntgabe Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei Dr. Gernod Schindler, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, Melscher Straße 1, 04299 Leipzig, einzulegen. Die Frist wird auch gewahrt, wenn der Widerspruch innerhalb der Monatsfrist beim Landesvermessungsamt Sachsen, Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden, eingeht.

Leipzig, den 14. Dezember 2005
 Dr. Gernod Schindler, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur



Stadt **CHEMNITZ**

Freie Fahrt...

Fortsetzung von Seite 1

...Dies war und ist insbesondere für den überregionalen Schwerverkehr von Bedeutung: günstiger Anschluss des Gewerbegebietes Werner-Seelenbinder-Straße zur A 72 und zum Straßennetz. Gleiches gilt für das Transport- und Baustoffgewerbegebiet an der Saydaer Straße. Aber auch der Verkehr zu den Gewerbegebieten am bereits bestehenden Südring profitiert vom Bau des Südverbundes Teil 1. Somit konnte einer Entwicklung Rechnung getragen werden, die nach 1990 eingesetzt hatte. Das neue Jahrtausend Im August 2001 ging es dann weiter mit dem Ausbau von der Reichenhainer Straße bis zur Bernsdorfer Straße. So wuchs der äußere Straßenring um weitere 430 Meter. Neben den beiden zweispurigen Richtungsfahrbahnen wurde auch der vorhandene Geh- und Radweg weitergeführt. Dieser Bauabschnitt bis zur Bernsdorfer Straße wird das für die Stadt typische radiale Hauptverkehrsstraßennetz um ein weiteres leistungsfähiges, tangenciales Element ergänzen und damit zur Entlastung der städtischen Straßen, zur Verbesserung der Mobilität und überregionalen Anziehungskraft des Oberzentrums Chemnitz beitragen. Die Verkehrsführung bis zur Bernsdorfer Straße war aber nur eine kurze Zwischenstation, denn schon 2003 wurden die Abschnitte zwischen der Bernsdorfer Straße und der Augustusburger Straße einschließlich des Anschlusses der Zschopauer Straße in Angriff genommen. Durch die Bereitstellung zusätzlicher Landesfördermittel war es möglich, den Bau innerhalb von drei Jahren weiter zu führen und nun im Dezember 2005 für diese zwei Teilabschnitte freie Fahrt zu geben. Gleichzeitig wurden die Anschlussvoraussetzungen für die Verbindung zur Frankenberger Straße geschaffen. Mehr Details dazu lesen Sie nebenstehend Blick in die Zukunft Die Realisierung des III. Teiles Südverbund von der Neeffestraße bis zur Zwickauer Straße ist im Zeitraum 2007/2008 geplant. Der dann noch ausstehende Ringschluss im Westen der Stadt durch den Teil V *Zwickauer Straße - Kalkstraße* ist Bestandteil des Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt. Eine frühestens mögliche Fertigstellung des Autobahnzubringers Kalkstraße zur neuen Anschlussstelle Chemnitz - Rottluff wird gegenwärtig vorbereitet. Der IV. Abschnitt - Augustusburger bis Frankenberger Straße wurde in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes bis 2015 aufgenommen und wird als B 107n Ebersdorf-Südverbund Chemnitz geplant. Seit 2004 ist die Linienbestimmung für diesen Abschnitt abgeschlossen. Hier wird ein Baubeginn im Jahr 2008 angestrebt. Perspektivisch soll dann der Anschluss an die A 4 durch Fortführung der B 107n geschaffen und der äußere Stadtring auch im Osten vollständig geschlossen werden.

Südverbund Teil II freigegeben

Baudaten:

Bauherr:
Stadt Chemnitz, Tiefbauamt

Planung:
iproplan Planungsgesellschaft mbH

Bauleitung:
Chemnitzer Ingenieurbau Consult GmbH

Beauftragte Baufirmen:

Baulos 1: Umverlegung Versorgungsleitungen – ARGE Hüttner / Mothes
Baulos 2: Baufeldberäumung – ARGE Packroff / Bothur
Baulos 4: Streckenabschnitt von Bernsdorfer Straße bis Höhe Gartenheim – Strabag AG
Baulos 5: Streckenabschnitt von Baulos 9 bis Baulos 6: Strabag AG
Baulos 6 und 7.1: Streckenabschnitt von Adelsbergstraße bis Baulos 5 mit Kreuzung Adelsbergstraße – Strabag AG
Baulos 7.2: Streckenabschnitt von Augustusburger Straße bis Baulos 7.1 – ARGE Max Bögl / CVB
Baulos 8: Baufeldfreimachung Zschopauer Straße – Mothes GmbH
Baulos 9: Brücke Zschopauer Straße – ARGE Mothes / IB Oelsnitz
Baulos 10: Straßenbau Zschopauer Straße mit Leitungsverlegung – Mothes GmbH
Baulos 11: Lärmschutzwände – Beck GmbH Mainburg
Baulos 13: Ausgleichsflächen – Technofarm Adorf GmbH
Baulos 12a: Fußgängerbrücke Marktsteig – Schmees und Lühn GmbH Fresenburg
Baulos 12b: Fußgängerbrücke WAHA – Weg – Schaffitzel Holzindustrie GmbH, Schwäbisch Hall
Baulos 14a: Begrünung Teil I – Piepenbrock GmbH Zwickau
Baulos 14b: Begrünung Teil II – Technofarm Adorf GmbH
Baulos 15: Beleuchtung im Auftrag der SWC AG – Witt und Liebscher GmbH Chemnitz
Baulos 16: Lichtsignalanlagen – Signalbau Huber GmbH Chemnitz
Baulos 17: Markierung – V.B.S. GmbH Borna
Baulos 18: Ersatzneubau Vereinsheim – in Verantwortung des Kleingartenvereins „Sommerlust“
Baulos 19: Verkleidung Bohrpfahlwände – Keßler Bautenschutz GmbH
Baulos 20: Instandsetzung Mittagleite – ATS Chemnitz Straßen-, Tief- und Kanalbau GmbH



Teilabschnitt des Südverbundes zwischen Reichenhainer Straße (oberer Bildrand) und C.-v.-Ossietzky-Straße (Straßenkreuzung im Vordergrund)

Südverbund Teil II

Bernsdorfer Straße bis Augustusburger Straße

Gesamtkostenca. 37,0 Mio Euro

Nebentrassen
Anbindung Mittagleite130,0 m
Zschopauer Straße300,0 m
Anbindung Ossietzky- u. Cervantesstr. ..571,5 m
Adelsbergstraße112,5 m
Augustusburger Straße388,0 m
Nebentrassen gesamt:.....1.502,0 m

Ausstattung
Beleuchtung, Leitpfosten, Schutzplanken nach Erfordernis

Erdbau
Abtrag:110,840 m³
Auftrag:90.000 m³

Stützwände
10 Stützwände mit einer Gesamtlänge von 876 m, 1,0 – 6,5 m hoch
Besonderheit: Die Stützwände in den Einschnittbereichen des Südverbundes entstanden als Bohrpfahlgründungen und erhielten farbige TRESPA-Plattenverkleidungen. Spezielle Wandbereiche wurden nach abgestimmten Entwürfen bemalt oder mit Graffiti versehen.

Durchlässe
BW 8 Unterführung Bernsdorfer Bach
Stahlbetontrog mit Abdeckplatte
1,25 m x 1,80 m i. L.

BW 12 Unterführung Gablenzbach
Stahlbetontrog mit Abdeckplatte
3,00 m x 1,80 m i. L.

Lärmschutzwände
3,3 km Lärmschutzwände aus Holz und Beton, teilweise auf Wällen und Stützwänden versetzt.

Regenrückhaltbecken
3 geschlossene Becken
1 Erdbecken

Begrünung
Trasse Südverbund: Baumreihen u. Gehölzpflanzungen

Ausgleichsflächen
Pfarrhübel, Draisdorf, Zeisigwald

Brückenbauwerke
BW 7 Geh- u. Radwegbrücke Marktsteig
Holzbrücke
Lichte Weite31,80 m
Kleinste lichte Höhe5,40 m
Breite zwischen den Geländern3,00 m

BW 9 Brücke Zschopauer Straße
Stahlbetonrahmen
Lichte Weite22,25 m
Kleinste lichte Höhe4,75 m
Breite zwischen den Geländern25,30 m

BW 10 Geh- und Radwegbrücke WAHA-Weg
Holzbrücke
Lichte Weite31,80 m
Kleinste lichte Höhe4,75 m
Breite zwischen den Geländern3,00 m

BW 11 Geh- und Radwegunterführung mit Bach an den Niederhermersdorfer Wiesen
Stahlbetonrahmen überschüttet, mit integrierter Stützwand
Lichte Weite5,50 m
Kleinste lichte Höhe2,50 m
Breite zwischen den Geländern29,30 m

BW 11a
Stahlbetonrahmen
Lichte Weite3,10 m
Kleinste lichte Höhe1,00 m
Breite zwischen den Geländern3,50 m

BW 13 Brücke über Klippelbach
Stahlbetonrahmen
Lichte Weite10,00 m
Kleinste lichte Höhe1,85 m
(Wasserbaupflaster – Streckenentwässerung)
Breite zwischen den Geländern19,50 m

Öffentliche Ausschreibungen

Vergabeverfahren: Bauaufträge

1.1) Offizieller Name und Anschrift des öffentlichen Auftraggebers: Stiftung Gunzenhauser bürgerl. Rechts, Sitz Chemnitz, Maximilian Müllner, Inselstraße 8 A, 10179 Berlin, D

1.2) Nähere Auskünfte sind bei folgender Anschrift erhältlich: Arge Projektsteuerung Tacke, Kny & Weber, Herrn Tacke, Köpenicker Str. 48/49, 10179 Berlin, D, Tel. 44359418, Fax: 44359419, Email: gun-projekt@stadt-erneuerung.de

1.3) Art des öffentlichen Auftraggebers: Andere Bauaufträge: ja

1.1) Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber: Museum Gunzenhauser Chemnitz

1.2) Ort der Ausführung: 09112 Stollberger Straße 2, 09112 Chemnitz

1.3.1) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV): 45212313-3; 45000000-7; 45300000-0;

1.4) Art und Umfang der Bauarbeiten:

Umbau und Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes zu einem Bildermuseum mit folgenden Maßnahmen: Gewerke: versch. Hochbaugewerke, Elektro, Haustechnik, Gebäudeautomation (MSR-Techn.)

1.5) Voraussichtlicher Kostenrahmen der geplanten Bauarbeiten: zwischen 5.200.000 und 5.400.000 Euro

1.6) Voraussichtlicher Beginn des Verfahrens: 01.02.2006, der Bauarbeiten: 15.05.2006

1.7) Voraussichtlicher Abschluß der Bauarbeiten: 15.06.2007

1.8) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: siehe Vergabeunterlagen

1.9) Andere Informationen:

1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen beim Regierungspräsidium Leipzig, Brauhausstr. 2, 4107 Leipzig Nachprüfstelle: Allgem.-Fach/Rechtsaufsicht: Regierungspräsidium Chemnitz, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz

1.4) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: GUN

1.1) Die Vorinformation ist freiwillig: nein

1.2) Dieser Auftrag steht mit einem Vorhaben/Programm in Verbindung, das mit Mitteln der EU-Strukturfonds finanziert wird: ja

1.3) Datum der Versendung der Vorinformation: 07.12.2005

Verg. Nr. 65/05/047

Vergabeverfahren: Bauaufträge Das Beschaffungsübereinkommen (GPA) ist anwendbar: nein

1.1) Offizieller Name und Anschrift des öffentlichen Auftraggebers: Stadt Chemnitz, Hochbauamt, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, D, Tel. 488 65 01, Fax: 488 65 91

1.2) Nähere Auskünfte sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Hochbauamt, Frau Weigert, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, D, Tel. 488 65 23, Fax: 488 65 91, Email: hochbauamt@stadt-chemnitz.de

1.3) Vergabeunterlagen (siehe auch IV.3.2) sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Amt für Baukoordination, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, D, Tel. 488 6068, Fax: 4886096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

1.4) Angebote/Teilnahmeanträge sind an folgende Anschrift zu schicken: Stadt Chemnitz, Amt für Baukoordination, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, D, Tel. 488 6068, Fax: 488 6096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

1.5) Art des öffentlichen Auftraggebers: Regionale/lokale Ebene

1.1.1) Art des Bauauftrags: Ausführung

1.1.5) Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber: BSZ für Technik II, Handwerkerschule, Objekte 10,20,30 Gebäude Schloßstr./ Neubau Verbindung/Promenadenstr.

1.1.6) Beschreibung/Gegenstand

des Auftrags: Los 30-09-02: Sonnenschutz (innen) Lieferung und Montage von: - 6 Stück Flächenvorhangsystem, ca. 1,55 x 3,5 m (bxh)

- 18 Stück Total-Verdunklungs-Fertigelement mit Motor, ca. 2,05 x 2,6 m (bxh)

- 36 Stück Vertikallamellen, ca. 2,9 x 3,0 m (bxh)

- 118 Stück Kettenzugrollo, ca. 2,0 x 3,0 m (bxh)

- 32 Stück Motor-Rollo, ca. 2,2 x 3,7 m (bxh)

- 176 Stück Kettenzug-Rollo, ca. 2,5 x 2,5 m (bxh)

- 32,5 m² Sichtschutzfolie

- 20,0 m² Einbruchhemmende Folie; Informationen über Lose: LOS - 30-09-02: Sonnenschutz (innen)

1.1) CPV: 45214310; 45212190;

3) Umfang bzw. Menge: siehe Punkt II.1.6

1.1.7) Ort der Ausführung, Lieferung bzw. Dienstleistungserbringung: 09111 Chemnitz, Schloßstraße 3

Promenadenstraße 2

1.1.8.1) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV): 45214310; 45212190;

1.1.9) Aufteilung in Lose: nein. Angebote sind möglich für: ein Los

1.1.10) Werden Nebenangebote/Alternativvorschläge berücksichtigt: nein

1.3) Auftragsdauer bzw. Fristen für die Durchführung des Auftrags: Beginn: 12.KW 2006 und/oder Ende: 15.KW 2006

1.1.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten: 5 % Vertragserfüllungsbürgschaft, 3 % Mängelansprüchebürgschaft

1.1.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen bzw. Verweisung auf die maßgeblichen Vorschriften: gemäß Verdingungsunterlagen

1.1.1.3) Rechtsform, die eine Bietergemeinschaft von Bauunternehmen, Lieferanten und Dienstleistern, an die der Auftrag vergeben wird, haben muß: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

1.1.2.1) Angaben zur Situation des Bauunternehmers/des Lieferanten/ des Dienstleisters sowie Angaben und Formalitäten, die

zur Beurteilung der Frage erforderlich sind, ob dieser die wirtschaftlichen und technischen Mindestanforderungen erfüllt: Zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit hat der Bieter Angaben zu machen gemäß VOB/A § 8 Nr. 3 Abs.1 Buchstaben a bis f, Nachweis der Mitgliedschaft Berufsgenossenschaft und Eintragung HWK oder IHK, Auszug aus dem Gewerbezentralregister.

1.1.2.1.1) Rechtslage - Geforderte Nachweise: Auszug aus dem Gewerbezentralregister (§ 150 Gewerbeordnung) oder gleichwertiges bei ausländischen Bietern, Bescheinigung Berufsgenossenschaft, Eintragung HWK oder IHK

1.1.2.1.2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit - Geforderte Nachweise: Unterlagen nach VOB/A § 8 Nr. 3(1) Buchstaben a bis f

1.1.2.1.3) Technische Leistungsfähigkeit - Geforderte Nachweise: Unterlagen nach VOB/A § 8 Nr. 3(1) Buchstaben g (Referenzliste)

1.1) Verfahrensart: Offenes Verfahren

1.1.3.1) Vorinformation zu demselben Auftrag: 2005/S 103-102695

Vom: 31.05.2005

1.1.3.2) Andere frühere Bekanntmachungen: 2004/S 109-090504 Vom: 05.06.2004

1.2) Zuschlagskriterien: A) Der niedrigste Preis: nein oder B) Das wirtschaftlich günstigste Angebot: ja, bezüglich: B1) aufgrund der nachstehenden Kriterien: ja

1. Preis, In der Reihenfolge ihrer Priorität: oder B2) aufgrund der in den Unterlagen genannten Kriterien: nein

1.3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: 65/05/047

1.3.2) Bedingungen für Erhalt der Ausschreibungsunterlagen und zusätzlicher Unterlagen: Erhältlich bis: 29.12.2005, Kosten: Los 30-09-02: 21,00 EUR, Zahlungsbedingungen und -weise: Einzahlungsbeleg: Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (keine Schecks). Verspätet eingehende

Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Stadtkasse Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000

Verwendungszweck: 21.50130.1 Verg.-Nr. 65/05/047 und Los-Nr. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet. Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Öffnungszeiten Amt für Baukoordination, Submissionsstelle: Montag - Mittwoch: 8.30 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr Die Anforderung der Ausschreibung auf Diskette, Datenart 83 nach GAEB ist möglich.

1.3.3) Schlußtermin für den Eingang der Angebote oder Teilnahmeanträge: 18.01.2006; 11.00 Uhr

1.3.5) Sprache oder Sprachen, die für die Angebotslegung oder Teilnahmeanträge verwendet werden können: , DE

1.3.6) Bindefrist des Angebots: Bis 09.03.2006

1.3.7.1) Personen, die bei der Eröffnung des Angebotes anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

1.3.7.2) Zeitpunkt und Ort: Datum: 18.01.2006, Uhrzeit: 11.00 Uhr, Ort: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zi. 004, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz

1.1) Die Bekanntmachung ist freiwillig: nein

1.2) Dieser Auftrag steht mit einem Vorhaben/Programm in Verbindung, das mit Mitteln der EU-Strukturfonds finanziert wird: EFRE II - Europäischer Fond für regionale Entwicklung des Freistaates Sachsen für den Umbau und Neubau leistungsfähiger Berufsschulzentren

1.4) Sonstige Informationen: Nachprüfung behaupteter Verstöße: Vergabekammer (§ 104 GWB): 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen beim Regierungspräsidium Leipzig Braustraße 2 04107 Leipzig Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Regierungspräsidium Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41 09120 Chemnitz

1.5) Datum der Versendung der Bekanntmachung: 07.12.2005



Widmung der „Baumeister-Uhlig-Straße“

(Az: 66.14.03/109/01)

Die Stadt Chemnitz verfügt, dass die auf den Flurstücken 4/3 mit 180 m², 5/14 mit ca. 148 m², 8/15 mit ca. 232 m², 8/22 mit 624 m², 8/28 mit 107 m², 8/47 mit 78 m², 8/49 mit 261 m², 8/53 mit 859 m² und 352/25 mit 1.941 m² der Gemarkung Altenhain gelegene Straße gemäß §§ 3 und 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) als Ortsstraße gewidmet und somit dem Gemeingebrauch nach § 14 des gleichen Gesetzes zugeführt wird. Entsprechend § 18 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen ist die Benutzung über den Gemeingebrauch hinaus durch eine genehmigungspflichtige, zeitlich begrenzte Sondernutzung möglich. Die Gesamtlänge des neuen Straßenteiles beträgt ca. 1.327 m mit einer Gesamtfläche von ca. 4.430 m².

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen. Im Tiefbauamt, Annaberger Str. 89, liegt die Flurkarte zur Einsichtnahme aus. Chemnitz, den 30.11.2005,

Dr. Peter Seifert, Oberbürgermeister

Einziehung des Gehweges auf der Matthesstraße

(zwischen Leipziger Str. und Bergstr.) (Az: 66.14.04/228/05)

Die Stadt Chemnitz beabsichtigt, den auf der Matthesstraße des Flurstückes 129 o der Gemarkung Schloßchemnitz gelegenen Gehweg mit einer Gesamtlänge von ca. 188 m gemäß § 8 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) einzuziehen. Die einzuziehende Fläche umfasst ca. 560 m². Mit der Einziehung entfallen entsprechend § 8 Abs. 5 des SächsStrG Gemeingebrauch (§14 des SächsStrG) und Sondernutzung (§18 des SächsStrG). Nach § 8 Abs. 4 des SächsStrG wird die Absicht der Einziehung hiermit öffentlich bekannt gemacht. Einwendungen dagegen können innerhalb von drei Monaten bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz vorgebracht werden. Im Tiefbauamt, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz liegt die Flurkarte zur Einsichtnahme aus.

Chemnitz, den 07.12.2005
Dr. Peter Seifert, Oberbürgermeister

Bekanntmachung des Umlegungsausschusses

Der Umlegungsausschuss gibt gemäß § 71 in Verbindung mit § 76 Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt: I. Der zum Umlegungsgebiet 32 - Wohngebiet „An der Adelsbergstraße“ - gemäß § 76 BauGB gefasste Beschluss Nr. 5/00/171 vom 11. Oktober 2005 betreffend die Flurstücke 1329/79 und 1329/80, Gemarkung Adelsberg, Ordn.Nr. 3.59 und 3.60 ist am 28. Oktober 2005 unanfechtbar geworden. Der Beschluss tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Chemnitz, 5. Dezember 2005
gez. Strohbach, Geschäftsführerin

Verkehrsentwicklungskonzept

komplett auf www.chemnitz.de

Info-Tafeln im Technischen Rathaus ausgestellt

Beide Teile des neuen Verkehrskonzeptes wurden bereits in zwei öffentlichen Diskussionsrunden im Rathaus vorgestellt und sind nun auch vollständig im Internet auf den Seiten der Stadt Chemnitz veröffentlicht. Damit haben Bürgerinnen und Bürger sowie Träger öffentlicher Belange jetzt die Möglichkeit, sich intensiv an der öffentlichen Diskussion zu beteiligen. Das neue Konzept wird im Anschluss an die Diskussion dem Stadtrat Anfang 2006 zum Beschluss vorgelegt. Im Stadtverordnetenrat des Chemnitzer Rathauses gab es dazu zwei interessante Diskussionsrunden mit den Themen: "Allgemeine verkehrliche Entwicklung und weitere Gestaltung des Straßennetzes" und "Entwicklung des ÖPNV und des Fußgänger- und Radverkehrs". Die Internetredaktion der Pressestelle im Bürgermeisteramt der Stadt Chemnitz hat nun beide Teile dieses Konzeptes benutzerfreundlich aufbereitet. So werden neben den kompletten textlichen Inhalten auch alle Kartenausschnitte zum Download angeboten. Das große Interesse der

Chemnitzerinnen und Chemnitzer spiegelt sich in den außerordentlich hohen Zugriffszahlen wider. Allein in den 16 Tagen seit der Veröffentlichung des ersten Teils (seit 21. November) wurde der Entwurf 1.680 Mal angefragt. Am häufigsten - 532 Mal - wurde das „Minimalszenario“ heruntergeladen, gefolgt vom „Maximalszenario“ (520 Mal). Für die Analyse registrierte die Internetredaktion 440 und für den Südverbund 270 Downloads.

Wer keinen Internetanschluss hat, der kann sich über die vom Stadtentwicklungsamt zum Thema Verkehrsentwicklungsplan 2015 gefertigten Informationstafeln noch bis zum Jahresende 2005 im Foyer des Technischen Rathauses, Annaberger Straße 89, informieren. Vorschläge und Hinweise nimmt die Verkehrsplanung im Stadtentwicklungsamt (Technisches Rathaus) gern entgegen.

Hier steht's im Netz:
www.chemnitz.de → Button: Stippvisite → Button: Stadtentwicklung → Link: Verkehr → Link: Konzept Verkehrsentwicklungsplan



15 Jahre Stadtplanung

Gleichzeitig mit den Tafeln des Verkehrskonzeptes wird seit vergangener Woche auch die Ausstellung „15 Jahre Stadtplanung“ im Foyer des Technischen Rathauses an der Annaberger Straße präsentiert. Anhand der mit einer Fülle von Fotos belegten Präsentation wird gezeigt, dass der überwiegende Anteil konzeptionell-strategischer Planungstätigkeit auch umgesetzt wurde. Der Wandel in der Qualität von Stadtstruktur, -funktion und -gestaltung, vor allem erkennbar an den zahlreichen neuen

Wohn- und Gewerbegebieten, an der Innenstadt und der Verkehrsinfrastruktur, ist unübersehbar. Des Weiteren wird deutlich, wie weit sich der Bogen des stadtplanerischen Aufgabenfeldes räumlich und inhaltlich spannt, welche unterschiedlichen Sparten daran beteiligt sind und welche durchgreifende Veränderungen sich auch über die City hinaus im gesamten Stadtgebiet vollzogen haben, aber sehen Sie selbst... Die Ausstellung ist noch bis zum 13. Januar 2006 hier zu sehen.

Sanierung Brücke Wiesenbach

Wie das Grünflächenamt informiert, wurden kürzlich vier Bäume am Verbindungsweg Lennéstraße/Hohensteiner Straße gefällt. Grund: Vorbereitung der für nächstes Jahr geplanten Instandsetzung der Gehwegbrücke über den Wiesenbach. Die Bäume stehen so nahe, dass mit einer Schädigung durch die Wurzeln am Bauwerk zu rechnen ist. Die Fällgenehmigung liegt vor. Ausgleichszahlungen sind erfolgt.

Verkehrssicherheit erfordert Baumfällungen

Auf dem Hanggrundstück an der Altenhainer Allee, Gemarkung Einsiedel, Flurstück 196/8 wird aus Verkehrssicherheitsgründen die Fällung von 11 Bäumen erforderlich. Aufgrund des Zustandes der Gehölze besteht ein erhebliches Risiko hinsichtlich der Bruch- und Standsicherheit. Die Maßnahme zur Herstellung der Verkehrssicherheit wird in der 50. Kalenderwoche durchgeführt.

Anzeige

Öffentliche Bekanntmachung

Gemäß § 47 Abs. 2 i. V. m. § 29 SächsKommZG ist die Abwicklung des Verbandes die Aufgabe des Verbandsvorsitzenden, da die Versammlung des AZV Pleißenbachtal nichts anderes beschloss. Der Abschluss des AZV Pleißenbachtal zum 30.04.2001 wurde auf Grund der vorstehend genannten Rechtsnorm vom Verbandsvorsitzenden, Herrn Dr. Peter Seifert, am 15.07.2003 festgestellt. Die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Abschluss und den Lagebericht zum 30.04.2001 des AZV Pleißenbachtal gem. § 59 Abs. 3 SächsKommZG i. V. m. § 110 SächsGemO und § 17 Abs. 2 und 3 SächsEigBG geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Bericht zur Prüfung wurde dem Sächsischen Rechnungshof mit Schreiben der Stadt Chemnitz vom 29.04.2005 zugeleitet. Der Sächsische Rechnungshof nimmt den Bericht des Abschlussprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes des „Abwasserzweckverbandes Pleißenbachtal“ zur Kenntnis und erteilt dem Jahresabschluss zum 30.04.2001 den abschließenden Vermerk. Der Abschluss des AZV Pleißenbachtal zum 30.04.2001 mit Lagebericht liegt am Tag nach der Veröffentlichung für den Zeitraum von sieben Werktagen im Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz, Blankenburgstraße 62, Zimmer 422 von 08:00 bis 14:30 Uhr zur Einsichtnahme aus.

Chemnitz, den 28.11.2005

Dr. Peter Seifert
 Oberbürgermeister
 Verbandsvorsitzender

Blutspendetermine im Januar 2006

- 2.01., 14:30 - 18.30 Uhr
DRK-Krankenhaus Rabenstein,
Unritzstraße 23
- 3.01., 8.00 - 13.00 Uhr
Oberfinanzdirektion Chemnitz,
Brückenstraße 10 / EG
- 4.01., 15.00 - 19.00 Uhr
Vereinsaal (FFW) Jahnsdorf, Am Park
- 6.01., 15.00 - 18.30 Uhr
Physiotherapie Thiele & Langer,
Birkcenter Klaffenbach
- 6.01., 10.00 - 16.00 Uhr
Klinikum Chemnitz gGmbH,
Bildungszentrum/Dr.-Panofsky Haus
- 7.01., 09.00 - 12.00 Uhr
ITM Blutspendedienst,
Zeisigwaldstraße 103
- 10.01., 09.00 - 13.00
AOK Chemnitz, Müllerstraße 41
- 11.01., 8.00 - 12.00 Uhr

- Knappschaft/Bahn/See-Krankenkasse Chemnitz, Jagdschänkenstr. 50
- 11.01., 15.30 - 18.30 Uhr
Mittelschule am Flughafen,
Straße Usti nad Labem 277
- 12.01., 9.30 - 17.00 Uhr
Studentenwerk Chemnitz,
Thüringer Weg 3
- 12.01., 15.30 - 18.30 Uhr
Grundschule Euba, An der Kirche 2
- 17.01., 10.00 - 14.00 Uhr
Siemens Chemnitz,
Clemens-Winkler-Straße
- 18.01., 15.30 - 18.30 Uhr
Sportgaststätte Leukersdorf,
Siedlerstraße 28
- 19.01., 9.00 - 12.30 Uhr
Solaris-Turm Chemnitz, Neefestr. 88
- 20.01., 15.00 - 19.00 Uhr
Neues Kirchengemeindehaus Burg-

- stadt, Kantor-Meister-Straße 2 b
- 24.01., 14.00 - 19.00 Uhr
DRK Ausbildungszentrum Limbach-Oberfrohna, Chemnitzer Straße 77
- 26.01., 14.00 - 18.30 Uhr
Freizeitzentrum Adelsberg,
Otto-Thörner-Straße 20
- 30.01., 10.00 - 14.00 Uhr
KOMSA AG Hartmannsdorf,
Niederfrohnaer Weg 1
- 31.01., 15.00 - 18.30 Uhr
Goethe-Gymnasium Chemnitz
Bernsdorfer Straße 126
- montags 14.00-19.00 Uhr
Blutspendedienst ITM Chemnitz,
Zeisigwaldstraße 103.
- Terminänderungen sind möglich. Aktuelle Informationen gebührenfrei unter 08 00/1 19 49 11 oder www.drk-bsd-sachsen.de